

Ein neues

L u f t s c h i f

von der Erfindung des Herrn Blanchard, adoptirten
Bürgers von Calais, Pensionär Sr. allerchristlich-
sten Majestät, und Mitglieds mehrerer Akademien.

Herr Blanchard hat die Ehre, den Kunstliebhabern Nachricht zu geben, daß er in dem grossen Saal auf der Mehlgrube die wundernswürdigste Luftmaschine sehen läßt, die seit der Erfindung des Luftfahrens existirt, und mit welcher er jüngsthin zu Prag, in Gesellschaft des Herrn Grafen Sternberg, Mitglieds der dortigen gelehrten Gesellschaft, seine 37te Luftfahrt unternommen hat.

Die Gegenstände, welche den Liebhabern gezeigt werden, sind

1. Ein ungemeiner grosser Ball, der aus 4600 Ellen Taft besteht, und einen Raum von 90000 Kubikfuß einschließt.
2. Ein Luftschiff, 22 Fuß lang, 16 Fuß breit, und 600 Pfund schwer.
3. Ein sehr grosser Fallschirm von Taft, der im Nothfall die Equipage, so wie die Luftfahrer selbst, auch vor dem geringsten Schaden sichert.
4. Ein grosses taftnes Zelt, * um die Equipage zu bedecken und die Luftfahrer vor dem Ungemach der Witterung zu schützen, wenn sie sich herablassen, und auf irgend einem Platz im Freyen über Nacht bleiben.

* Dieses Zelt besteht aus einem Theil desjenigen Balls, mit welchem Herr Blanchard die bekannte Luftfahrt von England nach Frankreich unternommen hat, und woran der Ueberrest, auf Befehl Sr. allerchristlichsten Majestät, zu Calais aufbehalten wird.

Der oben genannte Saal steht, von heut an auf einige Tage, für die Liebhaber offen von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr; und Nachmittag von 3 bis 8 Uhr. Man zahlt für ein Billet 20 kr. und beim Eintritt erhält Jedermann eine gedruckte ausführliche Beschreibung von dieser seltenen Maschine.

Wien den 5ten Dezember 1790.